

Rückert, Friedrich: 48. (1839)

- 1 Sieh wie das Aehrenfeld vom goldnen Abendduft
- 2 Befriedigt schweigt, und tief heraus die Wachtel ruft.

- 3 Sie ruft: So lange hab' ich euer Feld gehütet,
- 4 Nun hüt' ich's euch nicht mehr, denn ich hab' ausgebrütet.

- 5 Habt Dank, daß ihr geschont, solange ich hier gewohnt;
- 6 Kommt, erntet nun, und seid von Segen reich belohnt!

- 7 Die Aehren nicken drein im letzten Abendschein,
- 8 Geerntet wollen sie am nächsten Morgen seyn.

- 9 Vor einem andern Klang verstummt der Wachtel Sang,
- 10 Die Sicheln hämmert man das stille Dorf entlang.

- 11 O könnten wir es froh erwarten wie die reifen,
- 12 Wenn über Nacht man so wird uns die Sichel schleifen.

(Textopus: 48.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11871>)